

Ansprache zum Gedenken an den Beginn des 2. Weltkriegs

Heute vor 85 Jahren war Hitler bereits in voller Vorbereitung des Überfalls auf Polen auf der Danziger Westerplatte am 01. September 1939.

Wenn wir am Sonntag mit unserem Festzug zum europäischen Schützentreffen durch die Straßen von Mondsee marschieren, dann marschierten vor 85 Jahren zum gleichen Zeitpunkt deutsche Soldaten nach Polen ein.

Gewehre knatterten, Kanonen donnerten und brachten jahrelanges, unendliches Leid über die Menschen in vielen Ländern Europas.

Täter waren die Vertreter eines verbrecherischen deutschen Regimes und aufgehetzte, verblendete Männer und Frauen aus ganz Deutschland.

Wir Deutsche sind dankbar, dass unser Land nach den Schrecken des von unserem Land angezettelten 2. Weltkriegs wieder seinen Platz in der demokratischen, europäischen Völkergemeinschaft gefunden haben.

Wir wollen, dass Freiheit und Freundschaft unter den Völkern wächst und so der Frieden bewahrt wird.

Heute wollen wir an die Tage im August und September 1939 erinnern und uns bewusst machen, wie schnell der schon so lange währende Frieden in Europa auch wieder zerbrechen kann.

Wir erleben es in der Ukraine, wo ein diktatorisches russisches Regime ein europäisches Land überfallen hat und Leid und Zerstörung über die Menschen im ganzen Land bringt.

Unser heutiges Gedenken an den Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen soll uns allen nicht nur eine Mahnung sein, sondern auch die Kraft geben, uns aktiv für den Frieden einzusetzen.

Wir alle sind mit dafür verantwortlich, unseren Beitrag zu leisten und uns gegen kriegerische Machtgelüste und gegen jede Form von Faschismus und Extremismus -woher auch immer er kommt- zu wehren.

Die europäische Gemeinschaft Historischer Schützen ist mit ihren Mitgliedsverbänden in 10 europäischen Ländern eine der größten Friedensbewegungen in Europa. Wir leben die Freundschaft der Völker in unseren Begegnungen der Schützen und mit allen Gästen bei unseren Treffen wie hier in Mondsee.

Unser Versprechen ist, alles dafür zu tun, dass auch die uns nachfolgenden Generationen in Freiheit und Frieden leben können.

Heute wollen wir mit diesem Kranz die Toten der Kriege ehren und die Lebenden mahnen, den Frieden zu bewahren.

Wenn Sie hier vor mir die Kranzträger und ihre Begleiter sehen, dann sehen Sie Schützinnen und Schützen aus allen Ländern, in denen die EGS mit ihren Schützenverbänden vertreten ist.

Sie haben sich die Hände gegeben als Zeichen des Friedens und der Völkerfreundschaft, die wir Schützen miteinander pflegen und die wir auch allen anderen Völkern nicht nur in Europa wünschen.

Freundschaft schafft Frieden – das ist unser fester Wille!

Lasst uns innehalten und im stillen Gebet, Gott um den ewigen Frieden der Toten und Frieden auf Erden für die Lebenden zu bitten.

Gott schütze Europa!

Let us pray for the eternal peace for the dead and peace on earth for the livings.

God bless Europe!

Mondsee, 30.08.2024

Peter-Olaf Hoffmann

Generalsekretär der EGS